

Der Oberschicht-Code

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Dezember 2012 11:16

Zitat von SteffdA

Nicht nur aber zu einem bedeutenden Anteil. Die Arbeitswelt ist für die allermeisten nach Schule und Ausbildung nunmal ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens.

Ich stimme dir zu! Ich finde, die Grundlage dafür, seinen Horizont zu erweitern und eine wirkliche Neugier der kulturellen und natürlichen Welt um sich herum zu entwickeln, ist doch ganz wesentlich wirtschaftliche Stabilität und Ordnung im Leben. NATÜRLICH geht es in der Schule ganz wesentlich um die Vorbereitung auf die Arbeitswelt, weil es eine ganz wesentliche Lebenskompetenz ist, sicher seinen Weg in unserer marktwirtschaftlich definierten Welt zu finden und da Erfolg zu haben. Dass das nicht der Endpunkt ist und sein darf, ist klar - aber das kulturelle Leben baut auf dem wirtschaftlichen Leben auf! Ich gehe da ganz und gar mit dem guten alten Brecht d'accord: "Erst kommt das Fressen und dann kommt die Moral." Gerade die jungen Leute in problematischen Lebenssituationen, bei denen es darum geht, ob sie überhaupt eine Chance auf einen Schulabschluss oder eine Lehrstelle haben, brauchen in allererster Linie Strukturen, nicht humboldtsche Bildungsideale. Aus meiner Erfahrung in der Abendrealschule weiß ich, dass es darum geht, dass sie überhaupt im Unterricht anwesend sind und dass sie verlässlich Stift, Papier und Lehrbuch mitbringen.

Und was den Oberschichten-Code angeht, den Unteruns weiter oben behandelt hat: wer hat denn diese Forderungen verfasst - das ist doch nicht die Jacqueline Koslowski, die im Laden nebenan putzt, und das ist auch nicht die Ayse Özdemir, die Arzthelferin bei meinem Hausarzt ist. Das sind irgendwelche studierten Leute aus gutbürgerlichem Hause, die ihre Sprache und ihre Weltvorstellung projizieren. Wenn man es recht bedenkt, ist das etwas anmaßend.

Hier in diesem Forum sind wir allesamt gesellschaftlich privilegiert - bestenfalls abgesehen von den Leuten, die sich mit harter Arbeit über den zweiten Bildungsweg einen Weg zum Studium und Lehramt gebahnt haben. Unsere kulturellen Vorteile bestimmen auch unsere Wahrnehmung und diese Vorstellungen setzen implizite Prämissen voraus, die bei diesem Thema niemals vergessen werden dürfen!

Nele